

Basel, den 31. May. 1852

Sehr geehrter Herr Professor.
Wie mir Herr Muggler von
Bern mitgeteilt hat, hat er auf
meine Bitte hin bereits auch
für Basel wie für Bern und
zürich bei Ihnen angefragt, ob
es Ihnen möglich ist, auch hier
auf der Dürnhause zu reden.

Winn möchte ich aber doch die
Bitte persönlich wiederholen. Ich
glaube, dass hier weniger mehr
als man denkt, Menschen auf
Ihre Schriften und Gedanken
aufmerksam geworden sind,
für die es ein Freude wäre, Sie
reden zu hören. Es ist ja niemand
hier, der öffentlich hier berichtet,
die Gedanken Ihres Kreises ver-
treten hätte, sodass auch alle
Polémique oder Abwehr die etwa
auf Lehrtühlen laut wird, er-
fentern hier ganz gegen die
Kunst steht.

HAH 9325.104

Ich hoffe also zuversichtlich,
dass es Ihnen möglich sein
wird, hier zu reden, habe mich
auch bereits mit dem Vortrags-
Auswärtigen der hiesigen Studenten-
gesellschaft verständigt.

Es ist uns nun natürlich
wichtig, möglichst schnell auch
zu erfahren, wann es Ihnen
am liebsten wäre, damit die
Aula beizutreten freigehalten
und alles vorbereitet wird. Herr
Hugger hat geschrieben, es wäre
Ihnen eigentlich lieber, in kleinen
Kreise zu sprechen. Ich hoffe aber,
dass Sie begreifen werden, dass
wir genauso wie Bern den Vortrag
öffentlich machen müssen. Das
und glaube ich besonders hier,
muss so sehr viel ausmachen,
unsere Aula ist kein sehr großer
Saal, dazu recht heimlich. Das
Publikum wird sich doch vorwiegend
aus Leuten zusammen-
setzen, denen persönlich etwas

daran liegt, zu kommen und
zu hören.

Dürfte ich Sie also bitten, mir
(mün auf einer Karte) mitzuteilen,
wie Sie sich die Sache denken, wann
Sie es am besten einmischen können,
und worüber Sie reden werden
(Vermitteln über das gleiche Thema
wie in Zürich und Bern).

Die Vorlesungen beginnen hier
erst am 23 April, sodass es viel-
leicht praktisch ist, Basel nicht
am den Anfang sondern eher
am den Schluss zu nehmen; doch
freilich, wie es Ihnen lieber ist.

In der Erwartung Ihrer gütigen
Antwort und mit herzlichem
Dank zum Voraus für Sie

für die Theologenschafft
der Universität Basel

mit vollkommener

Hochachtung

Jörg Mangel

der. Praes.

Bachlehenstr. 70
Basel.